Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 30

Rubrik: Es wird zum Kauf angetragen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten, Pferden ꝛc. abgiebt: diese in einer Woche mehr besucht als sie das ganze Jahr hindurch auf ihrer Studierstube, was muß daraus werden? Wen die Thöchterchen die chere Maman oder Mutter nur am Putztische, vorm Spiegel, im Kreiße artiger trippelnder Herrchen sehen; sehen wie die scharmante Maman liebäugelt und alle Kunstgriffe der Koquetterie spielen läßt; werden sie nicht vor Begierde brennen, auch bald groß, auch bald cheres Mamans zu seyn. u. s. w. Und so eine Erziehung soll den Luxus hemmen? Soll dem Staate eine mäßigere, sparsamere, fleißigere — bessere Nachkommenschaft liefern? — Das wäre ein Wunder von der ersten Größe. Nach der Ordnung der Natur gehet es wie Vater Horaz von seinen Römern sagt. Ich kann nicht umhin, Ihnen die herrliche Stelle herzusetzen!

Was mindert nicht die Zeit? Verarten wir nicht immer?
Die Römer sind nicht mehr, was sie gewesen sind.
Die Ahnen waren arg, die Väter wurden schlimmer.
Und ärger als wir sind, wird Kind und Kindeskind.

Die Fortsetzung folgt.

Es wird zum Kauf angetragen.

Zwo Seiten geräucherten Speck, und einige Schinken.

Nachrichten.

Es wird dem geehrten Publikum bekannt gemacht, daß die Herren Franz Gugger und Comp. sich entschlossen ihre Baumwollen Fabrique nach Ballstahl zu transportieren daher sie ihr auf dem Freythof zugehöriges Haus zum Verkauf anerbiethen, welche Lust dazu hätten sind ersucht sich bey obgemeldtem Herrn anzumelden.